

Ob es Gott
überhaupt gibt?



Ob es Gott überhaupt gibt?

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges habe ich von Erwachsenen öfter den Satz gehört:

„Ich weiß jetzt, dass es Gott gibt.“

Ich erinnere mich noch, wie ich mich über diese Aussage gewundert habe, ich war noch Schüler, aber das wusste ich schon. In den Jahren darauf hat das nie wieder jemand gesagt, bis vor kurzem.

1. Eine Möglichkeit, dieses Wissen zu erwerben, sind offenbar durch persönliche Erfahrungen einschneidender Art.
2. Die Weltreligionen beantworten diese Frage auf ihre Weise.
3. Es gibt aber noch eine wissenschaftliche Methode, die diese Frage klar beantwortet.
Die Sanatan Philosophie sagt:
Wenn du dich auf allen Ebenen kennst, kennst du Gott.

Wie kannst du dich aber auf allen Ebenen kennen lernen? Auch diese Frage wird in der Sanatan Philosophie und in der Bibel beantwortet.

In der Bibel heißt es in der „Geheimen Offenbarung des Johannes“:

“Be still and know thyself.” Sei still und erkenne dich selbst.

In der Bibel wird aber nicht angegeben, wie du still werden kannst. Das ist jedoch die Voraussetzung dafür, die Frage zu beantworten, ob es Gott überhaupt gibt.

Die Yogaphilosophie, ein Teil der Sanatan Philosophie gibt an, dass man mit der Technik der Meditation still werden kann. Eine Einführung in die Technik der Meditation wird in unserem „Hatha Yoga Handbuch“ Kapitel X./2 www.global-yoga.org beschrieben.

Zu unserem Thema folgen Texte aus unserer Website www.global-yoga.org von unserem Lehrer Yogi Mahesh aus Kanpur, Indien.

Alle Texte sind mit Tondatei im Netz verfügbar.

Ob es Gott überhaupt gibt?

1. Einheit	Seite 4
2. Ob es Gott überhaupt gibt?	5
3. Ein Kind ist Gott	7
4. Ob es Gott gibt?	10
5. Nachwort	12

Einheit, alles ist eins.

23.08.2009 Kanpur

Wenn du spirituell denkst, dann wirst du sehen, dass alles eins ist.

Alles ist eine Einheit, wenn du eine Einheit schaffst, trägt dich das zur Einheit.

Und diese Einheit wird bis zu der Grenze ausgedehnt,

1. dass du nirgendwo mehr als Individuum bist.
2. Du wirst eins mit allem,
3. du wirst eins mit Gott. (Vivekananda hat diesen Zustand beschrieben.)

Die Essenz allen Nachforschens ist, es gibt keine zwei, es gibt nur eins. Eins, eins, eins, nur einer existiert.

Was immer du siehst, zum zweiten Mal, zum vierten Mal, zum Millionsten Mal, das sind alles falsche Eindrücke.

Mein Meister respektiert mich, weil ich nur Energie sehe, keine Bäume, kein Land, nichts anderes, das ist spirituelle Sichtweise. Wenn du dich der Klasse des Meisters zugehörig fühlst, dann musst du so denken.

Wenn du dir ein Land aus großer Entfernung ansiehst, siehst du dann Grenzen? Nein. Angenommen du siehst die Erde vom Mond, dann sieht diese Erde sehr schön aus.

Ob es Gott überhaupt gibt?

07.09.2009 Kanpur

Ich erzähle Maheshji, dass mich ein Freund beim Abschied ins Blaue hinein gefragt hat: „Ob es Gott überhaupt gibt?“ Ich sage Maheshji, dass ich damals nicht darauf nicht geantwortet habe, aber ich möchte ihm antworten.

Maheshji sagt:

Um das Bewusstsein auf diese Frage vorzubereiten, gibt es im Buddhismus eine Übung, in welcher der Fragende folgende Gedanken durchläuft:

1. Ich bin mein Körper. Nein, ich bin nicht mein Körper.
2. Ich bin eine Körperzelle. Nein, ich bin keine Körperzelle.
3. Ich bin ein Nerv. Nein, ich bin kein Nerv.
4. Ich bin Knochen. Nein, ich bin kein Knochen.
5. Ich bin Knochenmark. Nein, ich bin kein Knochenmark, u.s.w.

Du stellst dir also nacheinander diese Fragen: Wer bist du? Was bist du? Zu wem gehörst du? Dann stellt sich dir diese Frage, deswegen ist diese Frage in jeder Religion von äußerster Wichtigkeit.

Um „Ihn“ zu kennen, ist Reinigung erforderlich, Reinigung deiner Sichtweise, Reinigung des Gehirns, Reinigung deines Selbst. Wenn all das gereinigt ist, dann bist du in der Lage, „Ihn“ zu erkennen; andernfalls kannst du das nicht.

Du stellst diese große Frage. Solange du nicht weißt, wer du bist; ob du nun existierst oder nicht; solange du nicht weißt, was falsch und was Wahrheit ist, solange ist das nicht möglich. Ihr sagt, dies ist das einzige Leben, das ihr habt; es gab weder vorher ein Leben, noch wird es nachher ein Leben geben, und ihr stellt diese große Frage.

Es ist ein Unterschied, ob man im Kindergarten oder in der höchsten Universitätsklasse ist. Dort werden große mathematische Fragen gestellt, und dies ist die höchste Frage überhaupt.

1. Wozu gibt es diese Moralvorschriften?
2. Wozu gibt es die Inkarnationen Heiliger?
3. Wozu gibt es spirituelle Unterrichtung?

Weil diese erleuchteten Menschen etwas wahrgenommen haben, etwas gesehen haben, etwas angeordnet haben, deswegen haben sie einen Weg beschrieben.

Wenn du diesem Weg folgst, wirst du in die Lage versetzt, „Ihn“ zu erreichen und „Ihn“ zu sehen.

Alle großen spirituellen Menschen haben das gefühlt und niemand hat geleugnet, dass es Gott gibt. Kein einziger dieser hochentwickelten Menschen hat bestritten, dass es eine höchste Kraft gibt. Dieser hohe Zustand führt zu der sehr hohen spirituellen Erfahrung: Ich bin Gott; weil sie „Ihm“ nahe sind; weil sie die Grenzen des „Ich“ überquert haben, und dann besteht nur noch ein sehr geringer Unterschied zwischen „Ihm“ und dir.

Während dieser Gotteserfahrung kam es bei den Heiligen oft zu dem Ausruf, ich bin Gott.

Das ist so, weil deine Identität in „Ihm“ aufgegangen ist; aus dem Tropfen wurde ein Ozean.

In dem Moment, wo aus dem Individuum ein Ozean wird, ist auch die Erfahrung des Ozeans da. Die Erfahrung ist: Ich bin da, ich bin Gott; dann ist auch jeder Zweifel verschwunden.

Zu diesem Zweck ist es wichtig, dein Selbst kennen zu lernen. Dich selbst kennen zu lernen ist wichtig.

Nimm einmal an, du weißt nichts von diesen Zusammenhängen und jemand fragt: Wer ist König? Du lebst in einem Königreich und jemand hat gesagt: Da ist ein König, dem du unterstehst. Du kannst den König nicht sehen, zu dem Zweck müsstest du so viele Hindernisse auf dich nehmen. Ein gewöhnlicher Mensch kann nicht mit dem König sprechen. Wir alle sind gleich. Du bemühst dich mit „Ihm“ zu reden oder „Ihn“ zu sehen, du möchtest den Meister dieser gesamten Schöpfung sehen.

„Er“ war immer, und „Er“ wird immer sein.

Du bist aber nicht einmal in der Lage, ein Elektron zu sehen. (Wir lachen beide.) Und du weißt auch nicht ausreichend über diese grobe Schöpfung bescheid. Kürzlich wurde die Nano-Schöpfung des Wasserkreislaufs entdeckt, die Wolken.

Diese Frage nach Gott liegt jenseits unseres Intellekts, denn unser Intellekt ist aus Illusionen gemacht, aus Maya (Maya = Illusion). Du musst deinen Intellekt also reinigen. Wenn du in die Lage versetzt wirst, einen reinen Intellekt zu haben, dann kannst du mit „Ihm“ reden, „Ihn“ sehen und „Ihn“ fühlen. Der Unterschied zwischen dir und „Ihm“ ist, dass deine Existenz dabei verschwinden wird. Der Heilige Tchaythani hat gesagt: Tu das nicht! Sieh und genieße diese „Seine Schönheit“ und „Seinen Segen“; gemeint ist die höchste Schönheit überhaupt, die Schönheit Gottes. („**Maduray**“, s. Website, ist der Ort, wo du das genießen kannst.)

Warum freust du dich, wenn du den Ozean siehst, die Schönheit, die gewaltige Tiefe, die Grazie des Ozeans. Was wird aus dir, wenn du dich mit ihm vereinigst?

Nimm einmal an, du wirst zu einer Wolke, du überquerst den Ozean, du siehst alles und erfreust sich an allem, und durch „Seine“ Gnade genießen die Wolken die rauschenden Wellen des Ozeans; so drücken die Wolken ihre Freude aus. Nachdem du Gott betrachtest hast, betrachte jetzt den Gott des Wassers; stimmt das nicht?

Unser Gott ist die höchste Seele, wir sind wie die Wolken.

Wenn du in die Lage kommst, Gott zu sehen, wirst du aufschreien, wie Guru Nanak: „**Wak!**“ Oder du wirst schweigsam, wie Lord Buddha. (Lord Buddha hat Gott 15 Tage lang gesehen, er hat aber nicht darüber berichtet.)

Denn Gottes Unergründlichkeit, Seine Schönheit und Seinen Segen kann niemand erklären.

Guru Nanak schrie los, so wie es in den Wolken donnert, wenn sie ihren Gott, den Ozean sehen.

Maheshji sagt: Du kannst diesen kurzen Text denjenigen Schülern geben, die sich nach Gott erkundigen.

Ich sage, ich werde das tun Maheshji.

Maheshji sagt: Wenn ihr in Indien seid, werden wir weiter darüber sprechen.

Ein Kind ist Gott

23.01.2005 Kanpur

Ein Mann, der unter ihr wohnt, beschwert sich ständig, dass ihr 4 Jahre alter Sohn zu laut ist. Sie möchte mit dem Mann kämpfen. Wie kann sie die Situation in den Griff bekommen?

Maheshji sagt: Sag ihm:

„Das Kind ist Gott.“

Wenn er den Klang eines Kindes nicht mag, dann bedeutet das, dass er gegen Gott ist. Genauso ist das, und wenn er das nicht glaubt, wird er leiden. Das Kind redet nicht, Gott spricht. Denn ein Kind ist das einzige Lebewesen, welches jenseits von Hass und irgendeinem schlechten Gedanken ist.

Kinder sind voll von Liebe; Liebe ist Gott, reine Liebe.

Das Lächeln, die Stimme und seine Handlungen kommen von Gott. Wenn er sich gegen das Kind wendet, richtet er sich gegen Gott.

Heilige spielen gerne mit Kindern, weil sie diese Reinheit der Kinder nicht haben.

Wenn der Mann so handelt, richtet er sich gegen Gott. Er sündigt jede Sekunde, wenn er die Stimme des Kindes hasst; er sollte die Wahrheit dahinter verstehen. Wenn er diese Tatsache begreift, wird er sich daran freuen, dann ist er jenseits aller Gier, jenseits aller Feindschaft, jenseits von allem Ärger, jenseits von Hass und Angst. Und er hasst diese reine Stimme? Ist er verrückt?

Sie sagt, dieser Mensch ist ein Trinker.

Maheshji sagt: Oh, seine negative Eigenschaft ist zu groß geworden. Deswegen sollte er versuchen, das zu verstehen. **Maheshji** wiederholt:

Er richtet sich gegen Gott, nicht gegen das Kind.

Und er wird leiden, daran kann überhaupt kein Zweifel sein, er richtet sich gegen Gott, ohne es zu wissen. Er muss das wissen. Kinder sind unschuldig.

Man muss mit ihm über diesen Gedanken sprechen. Wir müssen eine Zeit finden, wo er zugänglich ist; er ist so oft in einer schlechten Situation.

Maheshji sagt:

Ich kann niemanden tolerieren, der sich gegen Gott richtet. Gott spricht durch die Stimme der Kinder. Das Kind mag arm sein, es ist kein Unterschied, ob es das Kind eines Königs oder das Kind eines Bettlers ist. Sieh, wenn der Nikolaus kommt, warum gibt er den Kindern etwas?

Kinder sind der lebende Gott, deswegen gibt der Heilige den Kindern etwas, um mit dem lebenden Gott zu spielen.

Der heilige Nikolaus kommt zu den Kindern. Warum kommt er nicht zu Geschäftsleuten? Warum kommt er nicht zu schönen Frauen? Weil Heilige wissen, wenn ich Gott in der lebenden Form sehen möchte, dann spiel mit einem Kind.

Wenn er ein Christ ist, muss er das verstehen, andernfalls wird Gott ihn bestrafen, und niemand wird in der Lage sein ihn zu retten!
Maheshji sagt das sehr streng:

Hört alle zu und behaltet diesen Gedanken im Ohr.

„Ein Kind ist Gott, Gott, Gott.“

Ein Kind kennt nur einen Gedanken und das ist Liebe, reine Liebe. Kinder sind jenseits aller schlechten Gedanken.

Habt ihr irgendeine Frage zu diesem Gedanken. Habt ihr jemals über diesen Gedanken nachgedacht, den ich euch dieses Mal über den Nikolaus mitteile? Niemand kann diese Tatsache bestreiten. Warum bringt er nicht schönen Frauen Geschenke? Warum kommt der Heilige vom Himmel, um die Kinder zu beschenken?

Der Heilige will, dass die Menschen wissen, wer Kinder sind. Warum gibt er dem Kind diese Wichtigkeit? Warum? Warum? Verstehe das! Kein Christ weiß diese Tatsache. Ich teile euch diese Wahrheit mit, weil die Heiligen diese Wahrheit wissen, und „Seine Heiligkeit“ teilt mir diesen Gedanken mit. Niemand in der christlichen Welt kennt diese Tatsache, die ich mitgeteilt habe.

Du musst das in die Website geben. Jeder Christ muss diese Sache wissen. Wenn du Liebe entwickeln willst, musst du die Kinder lieben. Die Liebe eines Kindes ist rein. Die Liebe einer Mutter, einer Schwester oder eines Bruders, all diese Arten der Liebe haben irgendein persönliches Interesse.

Kinder sind die Quelle von reiner Liebe, die Quelle göttlicher Liebe, aus dieser Quelle fließt jeden Moment reines Wasser. Genauso geben Kinder der Gesellschaft reine Liebe wie eine Quelle, sie geben der Gesellschaft jeden Moment reine Liebe.

1. **Sie besitzen reine Liebe.**
2. **Sie geben reine Liebe,**
3. **und sie haben reine Liebe.**

Dies ist ein neuer Gedanke über den heiligen Nikolaus, sein Alter und sein Bart zeigen Erfahrung und Spiritualität. Und dieser weise, spirituelle Mann spielt mit Kindern, nicht mit erwachsenen Personen, warum? Weil er diese Liebe möchte, und er erhält diese Liebe, indem er dem Kind ein Bonbon gibt. Das sind die reinen Schwingungen eines Heiligen; er gibt Süßigkeiten, und er gibt Liebe. Diese Schwingungen werden ausgetauscht, und beide sind glücklich, weil man diese reine Liebe nirgendwo sonst bekommen kann. Das ist sein Bedürfnis, denn ohne diese Liebe kann er Gott nicht erreichen.

Liebe ist die Währung, mit der du den Himmel erreichen kannst.

Du kannst für reine Liebe ein Ticket dorthin kaufen, und er sammelt diese Währung vom Kind. Er sammelt so die reinen, feinen, weichen Schwingungen des Kindes. Indem er dem Kind ein Bonbon gibt, gibt das Kind dem Nikolaus ungeheuer viel Liebe. Wie unschuldig Kinder sind. Sie sind keine Geschäftsleute. Er gibt ein Bonbon und der Kleine gibt enorme Liebe, niemand sonst kann das.

Das war die Beantwortung der Frage; ein Kind hat geantwortet.
Ich selbst fühle mich als Kind, ich möchte nicht älter werden. Was kann ein Kind geben?
Weil ich ein Kind bin, deswegen könnt ihr so viel von mir bekommen. Ich bin unschuldig, das ist eine Superstellung; ich bin kein smartes Kind.

Dies ist eine andere bisher unbekannte Lektion. Das ist für alle ein neuer Gedanke, für die ganze Welt. Niemand hat das bisher in diesem Zusammenhang mitgeteilt.

In Kaliningrad wurde Mahesh die Frage gestellt:

Gibt es Gott überhaupt?

Maheshji sagt: Im Universum gibt es eine Seele, die man Gott nennt.

26.07.2008

Eine Frau aus Russland hofft, dass es Gott gibt, aber sie ist sich nicht sicher.

Maheshji sagt:

Der Grund dafür ist, dass in Russland das Wissen über Gott unterdrückt worden ist; es wurde behauptet, es gibt keinen Gott. Im Menschen gibt es aber noch eine andere Kraft, die man Seele nennt, glaubst du das? Sie stimmt dem zu.

Maheshji sagt:

Wenn du die Seele akzeptierst, dann stell dir dieses Universum als einen riesigen Körper vor. Im Körper gibt es Millionen unterschiedliche Gewebe und Zellen, sie leben und sie sterben. Hängen diese alle von deinem Körper oder von deiner Seele ab? Wovon hängt deren Leben ab? Es hängt von der Seele ab.

Sieh, alle Planeten arbeiten genauso wie die Teile in deinem Körper. Sie arbeiten wie jedes Molekül in deinem Körper arbeitet, denn sie alle sind Lebewesen. Genauso ist das, wenn du dir jedes einzelne Teilchen ansiehst, mit jeder Pflanze und mit jedem Planeten. Wenn du dir das alles genau ansiehst, wirst du feststellen, dass sie alle unter einem Befehl stehen, dass sie alle einen Auftrag haben. Wenn deine Seele deinen Körper verlässt, stirbt der Körper.

Genauso ist das im gesamten Universum, dort gibt es eine Seele, die nennt man Gott.

Maheshji stellt die rethorische Frage: Warum ist die Seele von Gott von der Seele des Menschen abgetrennt? (Sie ist in Wirklichkeit ständig mit Gott verbunden.) Durch Unwissen bezeichnet man die Seele als individuelle Seele. (Die Seele ist aber universal und nicht individuell, der feinstoffliche Körper ist dagegen individuell; in dieser Sichtweise wird der feinstoffliche Körper aus Unwissen durch den Begriff Seele ersetzt.)

Maheshji führt hier wieder das Beispiel von verschiedenen Tontöpfen an: Wenn du viele Tontöpfe nebeneinander stehen hast, ist dann der Raum in den vielen Tontöpfen der gleiche Raum, oder sind das verschiedene Räume? Denn durch den Tontopf scheint sich der Raum in dem Tontopf von dem Raum in den anderen Tontöpfen zu unterscheiden. Alles ist Raum, ob der Raum im Topf ist oder außerhalb des Topfes; durch Unwissen hältst du das für einen abgetrennten Raum. Auf diese Weise kommt es zu der Vorstellung, dass eine Seele von der anderen abgetrennt ist. Wenn du jetzt die Tontöpfe zerbrichst, hast du nur einen Raum, dann gibt es nur noch eine Seele.

Jetzt komme ich auf den Punkt: Wenn du stirbst, ist der Topf (= deine 5 Körper) nicht zerbrochen. Das bedeutet, wenn ein Mensch stirbt (wenn der grobstoffliche Körper verfällt), dass dieser Topf (der feinstoffliche Körper, der weitergeht) sich von einer Seele zur anderen unterscheidet, er unterscheidet sich von Raum zu Raum (from space to space = der Ort, wo wir gerade leben), und er unterscheidet sich von Himmel zu Himmel (from sky to sky = der Ort, den wir Himmel nennen), und er zerbricht nicht (der feinstofflicher Körper geht weiter).

Maheshji erklärt das noch aus einem anderen Blickwinkel: Sieh, ich habe ein Beispiel mit mehreren Töpfen angeführt, alle Töpfe umschließen einen unterschiedlichen Raum. Wenn du die Töpfe aber zerstörst (wenn du alle 5 Körper abgelegt hast), dann ist da nur ein Raum.

Wenn also jemand stirbt, dann bedeutet das nicht, dass der Topf zerbrochen ist, nur der grobe Körper zerbricht. Es bestehen aber verschiedene feinstoffliche Körper, welche die Seele weiter festhalten.

Die Christen und die Moslems sagen, dass die Seele nach dem Tod auf den Tag des Jüngsten Gerichts wartet. Alle Religionen sprechen von einer individuellen Seele, die aber in Wirklichkeit nicht von der universalen Seele abgetrennt ist; diese Trennung entsteht nur durch dein Unwissen.

Guru-Deeksha ist eine Technik, mit der du dein Bewusstsein erleuchten kannst.

(Guru-Deeksha ist eine persönliche Unterrichtung von Meister zu Schüler.)

Du kannst dein Unwissen beenden, du kannst dein Unwissen überwinden.

Unwissen ist mit Dunkelheit vergleichbar, in vollkommener Dunkelheit kannst du nichts sehen, du kannst die richtige Form nicht erkennen. Du musst dein Unwissen überwinden und dein Bewusstsein erleuchten, damit du sehen kannst, was wirklich ist, damit du die Wirklichkeit sehen kannst, damit du die tatsächliche Wahrheit sehen kannst. Nur so kannst du die tatsächliche Wahrheit erreichen, nur so kannst du Unsterblichkeit erreichen.

Das Deeksha Mantra wird jemanden gegeben, der Vertrauen hat. Wenn jemand mit Vertrauen übt, dann wird mit Sicherheit der Tag kommen, sei es in diesem Leben, im nächsten oder im übernächsten Leben, an dem er näher an die Wahrheit herankommt.

Hat jemand eine Frage zu dem, was ich erklärt habe?

Jeder hat das verstanden, niemand hat eine Frage.

Maheshji führt noch hinzu:

Euer Respekt, eure Verehrung dem Meister gegenüber und euer Vertrauen sind ein äußerst wichtiges Mittel.

(Kommentar des Übersetzers. Das Beispiel mit dem Raum im Tontopf erklärt, was beim Tod abläuft. Der Mensch besteht aus **Körper** und **Seele**.)

1. Die Yogaphilosophie beschreibt fünf Körper, ein grobstofflicher Körper, der im Tod abgelegt wird und vier feinstoffliche Körper, die weitergehen; feinstoffliche Körper sind z. B. der Aurakörper oder der Astralkörper. In unserem Beispiel werden alle fünf Körper zusammen als Tontopf bezeichnet. Der Tontopf zerbricht also im Tod nicht, weil vier Körper, die auch feinstoffliche Körper genannt werden, weitergehen.
2. Die **Seele** ist unabhängig vom Körper ständig vorhanden, und sie ist universal. **Die großen Yogis haben herausgefunden, dass die Individualität in den fünf Körpern lokalisiert ist und nicht in der universalen Seele.** Weil die westliche Philosophie diese fünf Körper nicht unterscheidet, kommt die Unklarheit über die universale Seele und die individuelle Seele zustande. Dieser Teil der Yogaphilosophie war bis 553 n. Chr. auch im Christentum akzeptiert: Bezug, die Kirchenlehrer bis 553 n. Chr. Siehe Website www.global-yoga.org „Urchristentum und Wiedergeburt“.)

Ein Nachwort:

Ich war dabei, wie Mahesh von einem Schüler gefragt wurde: Wie sieht Gott aus? Maheshji antwortete ihm: „Sieh in den Spiegel.“

Wenn man weiß, dass Gott in jedem Teilchen ist; die Bibel und die Yogaphilosophie sagen:

„Gott ist allgegenwärtig“,

dann wird einem klar, dass es unzählige Formen von Gott gibt und ebenso viele Formen der Gottesverehrung, sowie unzählige Antworten auf diese Frage, die alle kompetent sind. In unserer Website www.global-yoga.org werden weitere Aspekte von Gott unter dem Titel **„über Gott“** beschrieben.

